

H. Costenoble und sein Chamorro Wörterbuch

Barbara Dewein

Universität Bremen

Das DFG-Projekt "Chamorrica" widmet sich der (Re-)Edition und Übersetzung alter nicht-englischsprachiger Quellen, die vor 1950 auf oder über das Chamorro, die autochthone Sprache der Marianeninseln, verfasst wurden. Anfang des Jahres 2011 konnte im Archiv des KITLV in Leiden das Manuskript eines Chamorro-Wörterbuchs (*Grundwörterammlung der Chamoro Sprache*) ausfindig gemacht werden. Der Autor, H. Costenoble, ist in der modernen Chamorro-Forschung als Verfasser von *Die Chamoro Sprache* (1940), einer bemerkenswert umfangreichen Grammatik, bekannt. Das Wörterbuch war ursprünglich als Supplement zur Grammatik gedacht, wurde jedoch nie veröffentlicht.

Das Wörterbuch hat einen Umfang von mehr als 300 Manuskript-Seiten und ca. 2500-3000 Haupteinträge. Es unterscheidet sich von allen anderen bekannten Wörterbüchern des Chamorro dadurch, dass der Autor nur austronesische Wörter aufführt, also spanische Entlehnungen - wo sie ihm ersichtlich sind - ausschließt. Außerdem handelt es sich bei den Haupteinträgen um "Grundwörter" des Chamorro, also Lexeme, die möglichst auf ihre Grundform reduziert sind (Basismorpheme). Dies erlaubt Rückschlüsse auf die Etymologie einiger Wörter, wodurch das Wörterbuch insbesondere für Sprachwissenschaftler/innen und Sprachaktivist/innen, die sich mit der Rekonstruktion nicht mehr gebräuchlicher Lexeme des Chamorro befassen, aufschlussreich ist.